

ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:		Vorname:	
E-Mail-Adresse			
Gastland	Polen		
Gasthochschule	Jagellonski Universität		
Aufenthalt	von:		bis:

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:

- ☐ ja
☐ nein
☐ anonym

Bericht (mindestens 1 Seite)

Auf Ratschlag einer Kommilitonin bin ich im Sommersemester nach Krakau gegangen, was wahrscheinlich der beste Erasmus-Ort überhaupt ist. Die Lebensunterhaltungskosten sind doch sehr gering, ohne dass man auf irgendetwas verzichten muss. Eine Ausnahme hiervon bilden die Mietpreise, die gerade in der schönen Gegend Krakaus um die Altstadt und im jüdischen Viertel doch eher dem deutschen Niveau entsprechen. Mit etwas Glück findet man über <http://krakow.gumtree.pl/> aber auch hier eine Ausnahme. Es ist sehr empfehlenswert polnische Mitbewohner zu haben, da so ein bisschen polnische Kultur und Alltag zu spüren ist. Denn Krakau ist trotz allem eine sehr weltliche Stadt und das Stadtbild neben Rynek, Wawel und unzähligen Kirchen geprägt von Touristen. Ebenso bemerkbar machen sie natürlich auch die über 160.000 Studenten von denen eigentlich jeder sehr gut Englisch spricht. Zum Überleben ist die polnische Sprache also nicht nötig, aber doch zu empfehlen. Jeder Pole freut sich augenblicklich riesig, wenn man doch mehr als *dzień dobry* und *dziękuję* kann. Außerdem ist davon auszugehen, dass in den Milchbars und außerhalb des Stadtzentrums die Englischsprechrare gegen null tendiert. Genauso verhält es sich leider auch mit der *straż miejska*, der penetranten Stadtpolizei und dem Personal im Bahnhof, das leider auch nur zu oft mit Unfreundlichkeit punktet. Dies entspricht dem kompletten Gegenteil der grundsätzlichen Stimmung in Krakau. Generell sind die Menschen auf den Straßen sehr herzlich und hilfsbereit.

Die Universität wird in meiner Empfindung ihrem hervorragenden Ruf nicht gerecht. Sicherlich gibt es sehr gute Kurse, in denen man viel lernt und gerade das Centre for European Studies ist super. Aber die restlichen Kurse, die ich besucht habe, waren von Desinteresse der Studenten und Dozenten gleichermaßen gezeichnet. Es wurden sowohl Kurse nur für Erasmusstudenten als auch „gemischte“ Kurse angeboten. Der Desinteresse-Eindruck liegt also nicht daran, dass es Erasmuskurse waren. Ein weiterer Nachteil war, dass man für den Polnischsprachkurs 150€ zu bezahlen hatte. Dieser war jedoch ausgezeichnet und mit drei mal die Woche sehr ertragreich.

Das studentische Leben spielt sich ja aber nicht nur in der Universität ab. Krakau ist die Kulturmetropole Polens und beherbergt eigentlich wöchentlich Musik-, Film- und Kunstfestivals. Genauso liebenswert ist zudem die unsägliche Vielfalt an Cafés und Kneipen. Von afrikanischem Kaffee über polnischen Wodka bis zu Bieren aus aller Welt ist definitiv für jeden etwas dabei. Kulinarisch gibt es neben den bereits angesprochenen Milchbars unendlich viele urige Restaurants, in denen man für

wenig Geld hervorragend essen kann. Am besten gefallen haben mir jedoch die guten *Obwarzanki*. Diese ringförmigen Brotkringel sind polnische Traditionsbackware mit Krakauer Heimat. Hier gibt es sie an jeder Ecke für ca. 35cent.

Ich empfehle jedem ein Erasmussemester zu machen. Krakau bietet sich dafür einfach fantastisch an. Hier bekommt man bei jedem Schritt polnische Geschichte mit; sei es in der Altstadt, im jüdischen Ghetto oder in Nowa Huta, der nach kommunistischen Idealen erbauten Arbeiterstadt im Osten Krakaus. Ebenso vorteilhaft ist die Lage Krakaus. Im Nu ist man in der hohen Tatra, dem bilderbuch schönen Zakopane oder im ukrainischen Lemberg. Dank polnischen Studentenausweis zahlt man nur die Hälfte fürs Zugfahren und kommt für maximal 15€ durch ganz Polen. Das Sommersemester bietet sich super an, da man den Übergang vom polnischen Winter (-20°C und viel Schnee) im Februar zum heißen Sommer erlebt.